

**Verein
Bauernmuseum ALTHUUS
Jerisberghof
3208 Gurbrü**

Jahresbericht 2001

Das Museumsjahr 2001 war einmal mehr ein erfolgreiches Museumsjahr.

Ausstellungen

Es ist uns gelungen, die hochinteressante Ausstellung „Erlebnis Boden“ der Abteilung Umwelt und Landwirtschaft des Kantons Bern, für 6 Wochen im Museum zu beherbergen. Wider Erwarten hielt sich der Besucherstrom in Grenzen, das äusserst wichtige und aktuelle Thema hätte etwas mehr Beachtung verdient.

Anschliessend an die Althuuspredigt konnte eine vielfältige Ausstellung mit alter und neuer Keramik und als Kernstück der „Keramikfund aus Nidfluh“ eröffnet werden. Auch diese sehr interessante und vielseitige Ausstellung hätte etwas mehr Publizität verdient.

Besucher

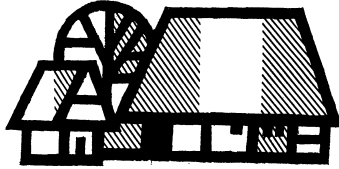
Es haben 38 Gruppen das Museum besucht. 29 Führungen wurden von uns bestritten. 24 Apéros wurden serviert oder von den Besuchern selbst bestritten. 26 Schulen wurden angemeldet, eine unbekannte Anzahl kam unangemeldet. Eine immer grössere Anzahl ausländischer Touristen besucht uns. Eine gute Signalisierung mit braunen Wegweisern würde dies noch fördern.

Die Zahl der schriftlichen und telefonischen Auskünfte hielt sich mit ca. 300 im gewohnten Rahmen. Immer wieder haben wir Gelegenheit, ländliche und bäuerliche Anliegen und Werte zu übermitteln.

Jerisberghof, 20.5.2002

Die Verwalterin

El. Bucher-Häberli



Stiftung
Bauernmuseum ALTHUUS
Jerisberghof
3208 Gurbrü

Jerisberghof, den 16. Mai 2002

Jahresbericht 2001

Die beiden grossen Vorhaben, die an der letzten Stiftungsratssitzung beschlossen wurden, sind ausgeführt. Der Dachdecker Jost hat für rund 24'000 Franken den Speicher neu mit Schindeln eingedeckt und ein neuer Sod wurde unter der Anleitung von Herrmann Baumann und der Hilfe von drei Stiftungsratsmitgliedern und zwei weiteren Personen neu gebohrt und von zwei Mitarbeitern des Ballenbergs wiederum mit der Unterstützung von Stiftungsräten und Anderen mit einem Pump-Mechanismus versehen und ins Sodloch gesetzt. Das Sodbohren wurde in einem Artikel der Freiburgernachrichten der Öffentlichkeit mitgeteilt. Auch einige Stiftungsräte haben den Arbeiten beigewohnt. Martin Kunz hat zudem mit dem Fotoapparat die Arbeiten rund um den Sod für die Stiftung festgehalten und in einer Dokumentation zusammengestellt. Weitere kleine Reparaturen waren zu verzeichnen.

Nach dem Jubiläum „30 Jahre Bauernmuseum Althuus“ im 2000 war das Jahr 2001 ruhiger. Weder Verein noch Stiftung haben ein Engagement während der Expo.02 beschlossen. Bald aber steht schon das Jubiläum „300 Jahre Althuus“ an. Zudem wird sich die Stiftung mit dem Wechsel in der Museumsleitung und der Aktualisierung des Inventars befassen müssen.

Wie sich im Vorfeld der Expo.02 zeigt, ist das Althuus eine wichtige Institution für Fragen von Tradition und Brauchtum. Wir werden für das Programm im „Terminal B“, dem Auftritt des Kantons Bern, konsultiert und können entscheidend mitgestalten. Es ist einmal mehr zu hoffen, dass sich die Stifter dieser Bedeutung des Althuus bewusst sind und sich für diese Institution engagieren, denn sie können damit sicherlich auch einen Image-Gewinn für ihre Organisation verzeichnen.

Stiftungssekretär

P. Bucher